

Referat: 225  
Az: 44703-6/3  
RL: MR Dr. Dalhoff  
Bearbeiter: ORR Leber

Datum: 11. Juli 2002  
☎ : 2250/2252

Frau Ministerin

über

*IV.*

*See St als Fax vor  
Ser. 15/7*

Herrn Staatssekretär *10.5. JULI 2002*

*Be 15/7*

Herrn Abteilungsleiter 2

*M. 7.*

Herrn Unterabteilungsleiter

*Leber  
11-07-02*

nachrichtlich:

*225/ den Leber  
18/7  
16.07.*

Herrn Unterabteilungsleiter 11

Referat 111

im Hause

zur Information

Betr.: Umsetzung ABAG und Aut-idem  
hier: Informationskampagne zur wirtschaftlichen Arzneimittelverordnung

Anl.: -2-

**I. Sachstand**

Am 08. und am 09. Juli 2002 wurden im BMG die konkretisierten Arbeitsgrundlagen für eine Informationskampagne insbesondere unter rechtlichen Aspekten erörtert. Die Arbeitsgrundlagen waren federführend von der KBV zusammengestellt, zwischen KBV und den Spitzenverbänden der Krankenkassen (SPIK) grob vorbesprochen und am 03. Juli 2002 dem BMG vorgelegt worden. Die Besprechungsteilnehmer im BMG sind in den Anlagen aufgeführt.

Es zeichnet sich deutlich ab, dass sich aufgrund unterschiedlicher Einschätzungen zwischen BMG, KBV und Spitzenverbänden der Krankenkassen insbesondere zu den Möglichkeiten und

*ZdA 276*

Grenzen/Risiken der inhaltlichen Darstellung und Konkretisierung der Arzneimittel-Information der Start der Informationsaktion, der mit einer gemeinsamen Pressekonferenz der Beteiligten verbunden sein soll, weiter verzögern wird. Ein Start vor August erscheint ausgeschlossen.

## II. Problemstellungen

Die Problematik bei der Informationskonzeption konzentriert sich im wesentlichen auf folgende Punkte:

- Rechtlich zulässig erscheint nach eingehender Erörterung trotz wiederholt vorgetragener Bedenken die Information der Vertragsärzte konkret über die im unteren Preisdrittel liegenden "preisgünstigen" Präparate mit einem bestimmten Preisstand (zu einem Stichtag) zur Umsetzung von "aut idem". Unterschiedliche Auffassungen bestanden bei den zu stellenden Anforderungen an die Aktualisierung der Präparatliste. Nach Angaben der SPIK ist mit den verfügbaren Mitteln **eine Aktualisierung** dieser Information auch innerhalb eines 3-Monats-Zeitraums (z.B. monatlich) **nicht machbar**. Dies wurde von BMG-Seite bezweifelt. Eine machbare, aber nicht durchgeführte Aktualisierung erhöht das Prozessrisiko massiv.
- **Gegen Informationen zu "Analogpräparaten" wurden grundsätzliche rechtliche Bedenken erhoben.** Die rechtlichen Risiken bei diesem Informationsbereich bezeichnen die Justiziere der KBV und der SPIK insbesondere vor dem Hintergrund des Aktionsprogramms 1999 als "kaum abschätzbar", mit dem Hauptargument, ein Empfehlungscharakter sei kartellrechtswidrig. BMG verwies auf die nun gesetzlich vorgegebene **Pflicht auch zur vergleichenden** Informationen zu **Indikation** und **therapeutischen Nutzen**. Damit sei eine tragfähige Rechtsgrundlage für eine Information gegeben, die jedoch für jedes Präparat korrekt und fachlich gesichert sein müsse.
- Zudem sind noch konzeptionelle Fragen der Kommunikationsstrategie und der "Botschaften" für die Vertragsärzte und Patienten zu erörtern.

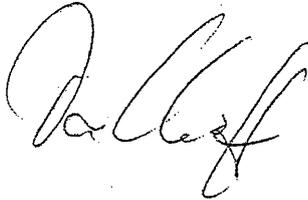
Es besteht der Eindruck, dass innerhalb der KBV bisher noch keine eindeutige Handlungslinie zu einer Informationsaktion festgelegt worden ist (Vorstandsmitglied Dr. Hansen zur Kampagne "Analogpräparate": Anti-Kommunikation zur Pharmaindustrie; Justiziar Schirmer: Zu hohes Risiko). Offensichtlich gibt es auch politische Widerstände gegen eine Info-Kampagne nur zur Umsetzung der "aut idem"-Regelungen.

Auch die SPIK sind auf Arbeitsebene eher zögerlich.

### III. Weiteres Vorgehen

Bei den o.a. Besprechungen wurde vereinbart, dass KBV und SPIK die vorgelegten Arbeitsgrundlagen weiterentwickeln, fehlende Module (z.B. Patienteninformation) erarbeiten und rechtliche Einwände, die sie aufrechterhalten, schriftlich darlegen. Das weiterentwickelte Konzept der Informationskampagne wird am 18. Juli 2002 im BMG auf Fachebene mit dem Ziel des Abschlusses beraten. Ob dies gelingt, erscheint möglich, jedoch noch nicht gesichert.

Ob und wann die Informationsaktion offiziell mit einer gemeinsamen Pressekonferenz von BMG, KBV und Spitzenverbänden der Krankenkassen starten kann, steht ebenfalls erst nach diesem Besprechungstermin fest.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Löff', is centered on the page.